

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 10 (1901)
Heft: 12

Rubrik: Theater : Repertoire vom 24. bis 31. März 1901

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ouchy. Le produit net de l'exploitation de l'hôtel Beau-Rivage, à Ouchy, a été de fr. 238,658.61, laissant, après amortissements déduits, un bénéfice net de fr. 147,923.87. En outre, l'an dernier, en prévision d'une diminution de recettes pendant l'Exposition, on avait mis en réserve une somme de 10,000 fr. pour parer le coup de 1900. L'Exposition n'ayant causé aucun préjudice à Beau-Rivage, le conseil d'administration propose aux actionnaires un dividende de 10 0/0 contre 8 l'an dernier.

Berlin-Schweizer Express. Vom 1. Juli an wird ein Luxuszug Schweizer Express zwischen Berlin und Luzern und umgekehrt geführt werden. Ab Berlin Anhalter Bahnhof 3 Uhr 40 Minuten nachmittags, an Frankfurt 11.42 abends, an Luzern via Strassburg 8 Uhr morgens. Ab Luzern 11 Uhr nachts, an Berlin 2 Uhr 10 Minuten folgenden Tages. Es wird dies die schnellste Verbindung sein zwischen Berlin und der Schweiz im Winter. In den Winter drei Mal per Woche via Gotthard nach der Riviera zu laufen.

Question de Droit gastronomique. „Peut-on, sans s'exposer à des dommages-intérêts, décommander un dîner de noces de quarante-cinq couverts à 25 francs par tête? Telle était la question soumise la semaine passée, aux magistrats de la septième chambre du tribunal de Paris, qui ont décidé que si la décommande du dîner a lieu quelques heures seulement après la commande, c'est-à-dire sans cause aucun dommage matériel au restaurant, celui-ci n'a le droit de réclamer aucune indemnité, à raison du bénéfice éventuel dont il est ainsi privé.

Verkehrswesen. Die am Bodenseeverkehr beteiligten Bahn- und Dampfbootverwaltungen beschlossen auf einer Konferenz in Stuttgart für den Sommerfahrplan einen Anschluss der Stadt St. Gallen an den Expresszug Zürich-München (Zürich ab 3 Uhr 4 nachmittags, München an 10 Uhr 2 nachts), indem die Vereinigten Schweizerbahnen einen neuen Zug St. Gallen-Rorschach und die Nordostbahn einen neuen Dampfbootkurs Rorschach-Lindau am Anschluss an den in Lindau 6 Uhr 2 Minuten abgehenden Expresszug einstellt. Der Expresszug erhält vom 1. Juli an in Friedrichshafen nach Ulm-Stuttgart Schnellzugsansehen (Friedrichshafen ab 6 Uhr 35, Stuttgart an 10 Uhr 37 abends).

Handelsregister. Infolge Uebergabe des Geschäftes der Gesellschaft „Alex. Seiler & Co.“ an die Gebrüder Joseph, Alexander und Hermann Seiler ist die Firma Alex. Seiler & Co. in Brig erloschen. Unter der Firma Alexander Seiler & Brüder haben Alexander Seiler, wohnhaft in Zermatt, und Joseph und Hermann Seiler, wohnhaft in Brig, eine Kollektivgesellschaft gegründet, mit Sitz in Zermatt. Diese Gesellschaft hat die Aktiven und Passiven der Firma „Alex. Seiler & Co.“ übernommen und mit dem 1. Januar 1901 begonnen. Die verbindliche Ueberschrift führt Alexander Seiler, Natur des Geschäftsbetrieb der Hotels Mont Cervin, Mont Rose, Zermatterhof, Hotel Riffelberg, Hotel Riffelalp, Belvedere, Gorngrat, Schwansee und Bahnhofbuffet in Zermatt.

Wunderliche Praxis im Weinhandel. Ein Geschäftshaus in Nîmes, Madame Berthe Ponge, verdient wegen seiner eigentümlichen Praxis im Weinhandel dem Publikum besonders vorzustellen zu werden. Die Firma inseriert in verschiedenen Zeitungen, dass sie das Fass rosen Naturwein, 218 Liter haltend, um 55 Franken verkaufe, Fracht und Zoll zu Lasten des Verkäufers, wobei das Fass obendrein Eigentum

des Käufers wird. Wendet sich jemand an die genannte Adresse, so erhält er vom gleichen Hause einen Brief, worin dasselbe eindringlich vor dem von ihm selbst offerierten billigen Weine warnt. Dass muss ein nettes Geschäft sein! Dagegen wird ebenso eindringlich eine andere, teurere Sorte zum Bezug empfohlen und ein Preisrecount beigelegt, in welchem die billigste Sorte mit 85 Fr. für ein Fass von 218 Liter angegeben ist. Damit ist aber die Fingiertheit der Firma Berthe Ponge in Nîmes noch nicht erschöpft. Sie legt noch ein kleines gelbes Heft bei, wonach jemand gratis ein Fass Wein bekommt, wenn er für jene den Weinreisenden macht und für sie 8 Fässer Wein placiert hat. Das Gratisfass wird geliefert, wenn die acht Fässer vollständig bezahlt sind. Das gelbe Heft enthält zehn Bestellscheine, die nur ausgefüllt zu werden brauchen. Hat also jemand die Firma für mindestens 850 Fr. Wein verkauft, so bekommt er ein Fass gratis. Vielleicht ist der Gratiswein auch noch von einer Qualität, dass davor gewarnt werden sollte. Zum Schutze des Publikums und der realen Weingeschäfte sollte eine solche Geschäftspraxis allgemein bekannt gegeben werden. Dies der Grund, weshalb wir der uneigennützigsten Firma der Frau Berthe Ponge in Nîmes diese Zeilen gewidmet haben. (Basel. Nachr.)

Luzern. Dem Bericht des Verkehrsbureaus über das Jahr 1900 entnehmen wir:

Ausländer	4201	4560	4608
Einheimische	1380	1240	1311
Die Auskünfte und Anfragen verteilen sich wie folgt:			
Reiseangelegenheiten	1900	1809	1808
Pensionen und Unterkunft	655	705	795
Handel und Industrie	260	280	320
Schenswürdigkeiten	405	402	375
Journalisten	97	85	90
Niederlassung	27	26	25
Verschiedenes	663	690	664
Total	5581	5900	5919

Die Einnahmen betrugen 51,838.67, die Ausgaben Fr. 50,720.14, und man sieht aus diesen Zahlen, welche grosse Summen hier zur Hebung des Fremdenverkehrs verausgabt werden. Die Führt in deutscher, englischer und französischer Sprache wurden in einer Anzahl von 30,000 Exemplaren gedruckt und ausgegeben; ausserdem wurde eine dritte Auflage des russischen „Führers“ der Schweizverhältnisse veranlassen. An Publikationen sind 60,000 Exemplare verbreitet worden. Um die Fremdeneinrichtungen zu ergänzen, wurde die Anlage eines öffentlichen Tennis Court mit drei Spielplätzen, wo internationale Turnamente abgehalten werden können, angeregt. Die Anglegenheit ist schon spruchreif. Es sind bereits für 25,000 Fr. Anteilscheine gezeichnet. Der Stadtrat hat an der Halde ein passendes Terrain gegen Zinsvergütung zur Verfügung gestellt, und die Spielplätze werden noch diesen Sommer eröffnet werden können.

Encore une. Nous avions publié, il y a 15 jours, la lettre d'une jeune Luvard à Paris, qui nous le prétext d'avoir un mauvais garnement comme fils, cherchait des dupes pour deux barriques de vin excellent que son fils avait l'intention de revendiquer comme héritage de son père.

Aujourd'hui c'est le fils Luvard qui lance ses lettres, voyons, s'il est aussi peu embarrassé de pre-textes que sa mère:

„Pessac, le 14 Mars 1901.
Au moment où chacun songe à pourvoir aux besoins de la cave et n'ayant pas eu le plaisir d'enregistrer de vos bons ordres depuis un temps assez long, j'ai songé à vous écrire, ayant en ce moment par suite d'une circonstance que non sans appréhension je prévoyais depuis longtemps, un excellent lot de vin vieux de mes récoltes de 1898 et 1899, duquel je serais heureux de vous voir profiter. Le recordant des liges du chemin de fer du Midi et celle du Médoc, projet à l'étude depuis longtemps venant d'être décidée d'une façon définitive, son exécution devant avoir lieu incessamment, me place sous le coup d'une expropriation d'une partie de mon domaine près le Haut-Brion grand cru classé. Je vous assure, Monsieur, que cela est bien loin de m'arranger car juste dans cette partie se trouvent mes chais, malgré mes démarches je dois céder et résigner à faire comme dit le vieux proverbe (à mauvaise fortune bon cœur). En attendant la reconstruction de nouveaux chais, je me suis tenu en vue un de mes voisins qui veut bien, m'onts en-couragé à me le louer une partie des siens. Malheureusement celle-ci ne trouve un peu d'écoulement. Je ne crois pas devoir à nouveau vous détailler toute la bonne qualité et les propriétés généreuses des vins que je récolte, je vous dirai simplement que celui-là est délicieux, je vous l'offre de confiance et vous promets que tous les bons soins nécessaires seront apportés à l'envoi que vous voudrez bien me confier. Dans l'attente du plaisir de vous lire, je vous prie d'agréer avec mes remerciements mes salutations respectueuses Maurice Luvard.“



An Mehrere. Wir haben die Fabrik der Briefmarken-Automaten von Ihren Wünschen in Kenntnis gesetzt und sie ersucht, sich mit Ihnen in Verbindung zu setzen.

Nach Bellinzona-Ravenna. Ihrem Wunsche kann entprochen werden; seit wann haben Sie umgefragt? Nur Sie, oder das ganze Trio? Die besten Wünsche zum neuen Unternehmen.

Nach Locarno. Wir haben eine Fabrik von Wäschetrocknungsanlagen veranlasst, sich mit Ihnen in Verbindung zu setzen; wird inzwischen wohl geschehen sein, daher öffentliche Frage unnötig.

An den Vorleser des „Traveller“. Wir haben Ihnen kürzlich im Briefkasten gesagt, was wir zu sagen hatten; dass wir Ihre lange Epistel, die zu sehr nach Reklame riecht, in extenso veröffentlichten würden, haben Sie ernstlich wohl nicht erwartet, wenn doch, dann haben Sie sich eben getäuscht.

An Mehrere. Die diesjährige Auflage von „Die Hotels der Schweiz“ ist gedruckt und können daher Änderungen nicht mehr vorgenommen werden. In einem Anhang am Schlusse des Buches werden die seit dem Druck erfolgten Besitzwechsel angezeigt, andere Änderungen können mit dem besten Willen nicht berücksichtigt werden.

Nach Luzern. Man muss es dem Verleger des illustrierten Familien-Journals in Kopenhagen lassen, er versteht es aus dem 17. seiner Zeitschrift das nötige Relief zu geben, begibt dabei jedoch den Fehler, mit Konkurrenzblättern zu exemplifizieren, von der Art, dass jeder weiss, dass sie dem bekannten Familien-Journal als Reklame-Objekte hundert Mal überlegen sind. Wer anders eine Grube gräbt, ...

H. A. Derartige Schwarzmarker sind nicht selten, zum Glück haben sie die Mühe, anzukommen. Gewöhnlich haben sie die ganze Familie im Gefolge, dadurch wird dann das Hotel, welches sie gratis aufnimmt, um so viel empfehlenswerter. Gewöhnlich schreiben sie auch noch die Lage des Zimmers vor, natürlich nur, um den richtigen Eindruck der vorzüglichen Lage des Hotels zu bekommen. Herr H. Berthe vom „Universal Tourist“ gehört also noch zu den „Bescheidenen“, nützt aber, wie es scheint, doch nichts.

G. L. und W. A. B. Wie wir aus Ihren Sendungen ersehen, haben Sie auf das zweifelhafte Vergnügen, in einem „preisgekrönten“ Artikel des „Wohn“ der Firma Mahn in Leipzig verherlicht zu werden, verzichtet. Sie haben gut daran gethan. Die betreffende Firma dürfte endlich einsehen, dass derartige Mittel nicht mehr „ziehen“; denn von 10 solcher preisgekrönter Artikel gehen 9 uns zu und der 10. wandert vielleicht irgendwo in den Papierkorb. Dass in den Artikeln die Namen der Hotelbesitzer von der Karte richtig kommen, ist eine Erläuterung und geniert die Verlagsfirma wenig.

R. J. F. Wir können Ihnen fragliches Reisebureau nicht besonders empfehlen; das Couponsausgeben ist leicht, dagegen nicht immer das Einlösen derselben. Garantien werden nicht geboten und da man sogar älteren Firmen gegenüber nicht vorsichtig genug sein kann, umsonst empfiehlt es sich, vor neuen auf der Hut zu sein. Der Reisende zieht es länger je mehr vor, selbständig zu reisen, daher kommt es, dass sogar alte, bekannte und bis-anhin vertrauenswürdige Reisefirmen nicht mehr auf ihre Rechnung kommen, das hindert sie jedoch nicht, mit dem Ausgeben von Coupons fortzufahren, bis der Krach da ist und die Coupons in den Händen der Hoteliers, worin sie leider immer zu lange verbleiben, zu Makulatur werden.

Des Vertragsbruchs hat sich schuldig gemacht: Mathilde Wylar, Buffetdam, von Bern.

Theater.
Repertoire vom 24. bis 31. März 1901.
Stadt-Theater in Zürich: Sonntag, Tannhäuser, Montag, Der Maskenball. Mittwoch, Traviata, Donnerstag, Ulrich Acosta. Freitag, Aida. Samstag, Die Räuber. Sonntag, Othello.
Gross-Theater in Zürich: Täglich abends 8 Uhr Variété-Vorstellung, ersten Ranges. Sonntags 3 1/2, Uhr und 8 Uhr. Am 1. und 16. jeden Monats vollständige neue Programm.
Hierzu als Beilage: Offertenblatt der „Hôtel-Revue.“
Verantwortliche Redaktion: Otto Amstler-Aubert.

Seiden, Samme und Plüsch

Fr. 1.90 bis 23.65 per Meter, franko ins Haus! Muster zur Auswahl, ebenso von schwarzer, weisser und farbigor „Henneberg-Seide“ für Blousen und Roben, von 95 Cts. bis Fr. 23.30 per Meter.
Nur acht, wenn direkt von mir bezogen.
G. Henneberg, Seiden-Fabrikant, Zürich.

Bier-Büffets.
Eidg. Patent 973 u. 2233, mit allen neuesten u. bewährtesten Verbesserungen versehen in beliebiger Grösse und Ausführung, auf Wunsch mit Speise-Abtheilung, Billard, Billard, Schiibacken, Glas-küchen etc.
● Komplette Einrichtungen. ●
● Neut. Praktisch! ●
Büffets mit Schankstühlen
Eidg. Patent 13022 für Anstich im Lokal und im Keller mit Doppelhahnen, um 2 bis 4 Biere ausschenken zu können.
Trocken- Luft- Kühl- u. Gefrieranlagen
Eidg. Pat. 17088, 19005 u. 19029 mit Luftkühlung u. Ventilationsstet kühl u. trocken, billigster Betrieb ohne Maschinen nur mit Eis. Ueberall erstellbar! Kostenvoranschlag auf Wunsch.
Bestes Fabrikat, besonders zweckmässig konstruirt zum Aufbewahren von Speisen und Getränken und speziell von Flaschenbier.
Stets grosser Vorrat zur Auswahl. - Garantie. - Prima Referenzen. - Illustr. Preislisten franko.
Ernst Schneider & Cie., Eiskastenfabrik, Lagerstr. 55, Zürich III.
Nachweisbar I. ältestes u. leistungsfähigste Geschäft dieser Art in der Schweiz.
Gegründet 1803 von G. A. Bauer. - 12 höchste Auszeichnungen.

Hôtel-Restaurant de la Tonnelle à Montreux.
La place de
== Directeur-Gérant ==
est à répourvoir. (H 1158 M) 1276
Adr. les offr. avec références et photogr. à C. Blanchod, Montreux.
Erdlich überall in Mineralwasserhdlg. Apotheken, Hotels, Restaurants, ist das beste diätetische Erfrischungsgetränk.
Passugger
Tafelwasser.
Wir haben momentan fertig im Rohbau:
zwei 6-plätzig Omnibusse
einen 8-plätzig Omnibuss
in modernster Ausführung auf Lager. Innere Ausstattung und Malerei können in ca. 1 Monat besorgt werden.
Wir bitten Interessenten die Wagen in unserem Geschäft besichtigen zu wollen.
Schweiz. Wagen- und Wagnfabrik A.-G.
vormals Geissberger & Cie.
Schlieren b. Zürich.
Ein gewandter, sprachenkundiger und erfahrener Hoteller sucht
Sekretär-Kassier-Stelle
für die Saison, in einem Hotel I. Ranges; bevorzugt im Kt. Graubünden.
1a Zeugnisse und Referenzen von den ersten Hotels ersten Ranges von Luzern, Ragaz etc.
Anfragen befördert die Expedition unter Chiffre H 1306 R.

Ulm a. D. Hotel-Verkauf. Ulm a. D.
In den letzten 10 Jahren hat sich der Fremdenverkehr in hiesiger Stadt ausserordentlich gesteigert (von 90,000 auf 168,000 Uebernachtungen), hingegen ist ein Hotel als solches ganz eingegangen und ein anderes hat in Folge Errichtung eines Variététheaters die Zimmerzahl wesentlich verringert. Die Folge ist häufige Wohnungnot, so dass viele Reisende es vermeiden, mit den Abertausenden nach Ulm zu fahren. Um diesem Uebel abzuhelfen und von hervorragenden Seiten aufgefordert und unterstützt, erwarb ich von der Stadt ein vorzüglich gelegenes Eckgrundstück unmittelbar beim Hauptbahnhof und erbaute auf diesem Platz ein Hotel I. Ranges mit ca. 80 Fremdenzimmern und mit allen Bequemlichkeiten versehen. Die Arbeiten sind soweit vorgeschritten, dass in Verkaufsverhandlungen eingetreten werden kann und selbe ich diesbezüglich, Anträgen entgegen.
Ulm, an der Hauptverkehrslinie nach der Schweiz und Italien gelegen, ist der Knotenpunkt von 6 Eisenbahnrichtungen; Ulm sieht einem bedeutenden Aufschwung entgegen, da die innere Postenstraße in nächster Zeit geschildert und in den nächsten Jahren für 10-15 Millionen Mark mit neuen und anderen Staatsbauten aufgeführt werden. Ulm besitzt die höchste Kirche der Welt und ist deshalb von Fremden sehr besucht. In Ulm laufen pro Tag ca. 125 Züge, darunter 32 Schnellzüge mit 4 Orientexpresszügen ein und aus. Ulm besitzt 1 Stadttheater und 2 Variététheater. In Ulm laufen sich die Herren Geschäftsreisenden tagelang auf und machen von hier aus Absätze in die Umgebung herum, der Platz ist vorzüglich und wird ein tüchtiger Fachmann eine gesicherte Existenz an ihm neuen Hotel finden.
Der Eigentümer: Paul Kienle, Architekt, Ulm a. D.

Kleinere Hotel-Pension
in einem aufblühenden Mineralbad und Luftkurort (1247 m ü. M.) zu verkaufen ev. an tüchtige, kautionsfähige Wirtsleute zu vermieten. Dieselbe liegt ganz nahe an einer Kur- und Badanstalt mit warmer Mineralquelle und enthält 14 Fremdenzimmer mit 20 Betten. Günstige Bedingungen.
1287
Offerten unter Chiffre H 556 Ch an Haasenstein & Vogler, Chur.
J. P. Brunner, Oberzivil (Kt. St. Gallen)
Spezialität für Trockenanlagen.
TO LET ON LEASE
the
EMPRESS HOTEL, BEAULIEU
41 bed-rooms. - Good Reception rooms. - Garden. - Modern construction and sanitation. - One minute from railway station. For particulars apply to Dr. Johnston Lavis, Beaulieu near Nice.

Zu verkaufen
ein fast neues
Privatbillerd, auch als Esszimmerstisch
zu benützen. Dasselbe dürfte sich für kleinere Hotels oder bessere Pensionen sehr gut eignen.
Geft. Offerten unter Chiffre Z. R. 1917 an
Rudolf Mosse, Zürich.

Hoteliers.
Stiller oder aktiver Teilhaber gesucht für ein flottes, grosses Berghotel I. Ranges. Spätere event. sofortige Uebergabe nicht ausgeschlossen. 1290
Offerten unter H 1020 Y an Haasenstein & Vogler, Bern.
Neuerbautes Wohnhaus
mit 20 Zimmern, Wasser, elekt. Licht und Badeeinrichtung, an schöner, freier Lage, mit Garten, vorzüglich geeignet zu Hotel- oder Pensionsbetrieb, ganz in der Nähe eines gutbesuchten schweizerischen Badoortes und dem Bahnhof gelegen, ist Umstände halber
sehr preiswert zu verkaufen.
Offerten unter Chiffre Z 1294 Q an Haasenstein & Vogler, Basel.
Hotelverkauf
an der Riviera.
Ein Hotel I. Ranges an einem der Hauptplätze der italienischen Riviera, mit ca. 60 Fremdenbetten, wird wegen Todesfall
zu verkaufen gesucht.
Offerten nur von Selbstkäufern befördert die Expedition der Hotel-Revue in Basel unter Chiffre H 1293 R.